

MARMORIERTE FORELLE - EIN JAHR NATURNAHE HALTUNG IM AQUATISCHEN ARTENSCHUTZZENTRUM

Im Mai 2019 wurden die einjährigen Marmorierten Forellen im Aquatischen Artenschutzzentrum von drei Langstrombecken in einen Minifließkanal umgesetzt. Im Zuge dessen wurden alle Individuen gezählt, gewogen und fotografiert, um den Aufzuchterfolg des ersten Jahres zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen der weiteren Anpassung der Haltungsbedingungen für den heurigen Jahrgang der Marmorierten Forelle.



Das Aquatische Artenschutzzentrum ist darum bemüht, einen Mutterfischstamm der Marmorierten Forelle unter möglichst naturnahen Bedingungen aufzubauen, um den Wildfischcharakter weitestgehend zu erhalten. Zu diesem Zweck wurden die Aufzuchtbecken mit Totholz, Schotter, Störsteinen und Wasserpflanzen strukturiert. Auf eine Fütterung mit Kunstfutter wird verzichtet.

Welche Erfahrungen und Ergebnisse liegen nun nach einem Jahr naturnaher Haltung der Marmorierten Forelle vor?

Zufrieden mit der ersten Zwischenbilanz

In den Langstrombecken 5 und 7 übertraf die Anzahl der Individuen unsere Erwartungen. Die Überlebensraten von rund 69 und 92 Prozent stimmen mehr als zuversichtlich. Etwas schlechter die

Bilanz im Langstrombecken 6: Die Überlebensrate von rund 29 Prozent könnte sich darauf zurückführen lassen, dass kein Zufüttern von Chironomiden bzw. Mehlwurmlarven bei gleicher Besatzdichte wie Lba 5 erfolgte. Auch die Stauhöhe war im Vergleich zu Lba 5 geringer.



Die Haltungsbedingungen in den Langstrombecken sollen der Natur so nah wie möglich kommen.

Insgesamt wurden 201 Individuen aus drei Langstrombecken in einen Minifließkanal umgesetzt. Aus den individuellen Längen- und Gewichtsdaten wurde der Konditionsfaktor der Fische errechnet. Dieser lag im Schnitt bei 0,93 was bedeutet, dass die Fische in guter Verfassung sind und nicht „überfüttert“ bzw. gemästet sind. Die Tiere wiesen keinerlei klassische „Fischzuchtängel“, wie verkümmerte Flossen oder ähnliches auf. Ein gutes Indiz für eine angepasste Haltungsdichte und ausreichend Struktur in den Becken. Interessant ist die Betrachtung des Längenfrequenzdiagramms (LFD). Daraus ist ersichtlich, wie unterschiedlich das individuelle Längenwachstum eines Jahrgangs unter sehr ähnlichen Haltungsbedingungen ist. Die Längenverteilung dieses 1+ Jahrgangs reicht von 6 bis 20 cm, wobei der Großteil der Tiere eine Körperlänge (Gesamtlänge) von 11 cm aufweist.

Tabelle 1: Die Ausgangslage im Juni 2018

Becken	Einzugsgebiet	Anzahl [n]	Futter	Stauhöhe [cm]
Lba ¹ 5	Eisack	172	MZB ² + Chiro ³	60
Lba 6	Eisack	172	MZB	45
Lba 7	Obere Etsch	36	MZB	50

¹Lba = Langstrombecken, ²MZB = Makrozoobenthos (aquatische Insektenlarven) ³ Chiro = gefrorene Chironomiden (Zuckmückenlarven) und Mehlwürmer.



Rund 200 Jungfische wurden aus den Langstrombecken in einen Minifließkanal umgesetzt.

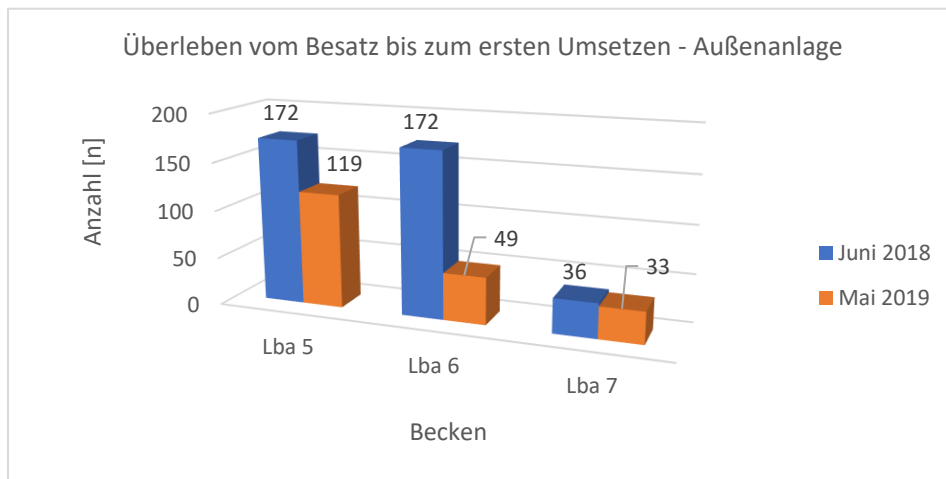


Abbildung 1: Vergleich zwischen der Anzahl Besatz im Juni 2018 und dem Umsetzen im Mai 2019.

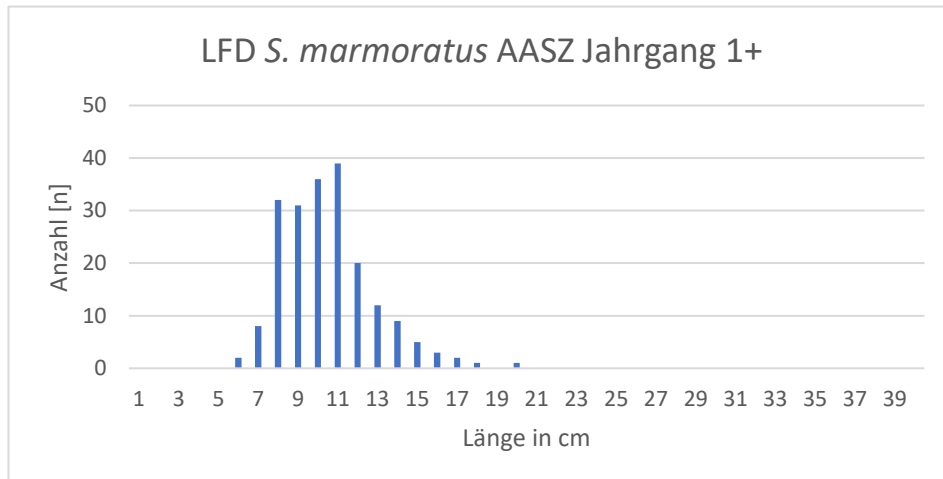


Abbildung 2: Längenfrequenzdiagramm des 1+ Jahrgangs am 08. Mai 2019.

Haltungsbedingungen werden angepasst

Aufbauend auf die Ergebnisse des ersten Jahres leiten sich folgende Haltungsbedingungen für den 0+ Jahrgang der Marmorierten Forelle 2019 ab:

- Besatzdichte in den Langstrombecken max. 150 Individuen pro Becken,
- Beckenausstattung analog zu 2018,
- Stauhöhe einheitlich auf 50 cm,
- Makrozoobenthos und Mehlwürmer als Futterquelle.

Im Artenschutzzentrum versuchen wir, uns Schritt für Schritt den optimale Aufzuchtbedingungen anzunähern und hoffen, damit die Grundlage für eine erfolgreiche naturnahe Haltung des Mutterfischstammes zu legen.

Text, Datengrundlage und Grafiken: Aquatisches Artenschutzzentrum